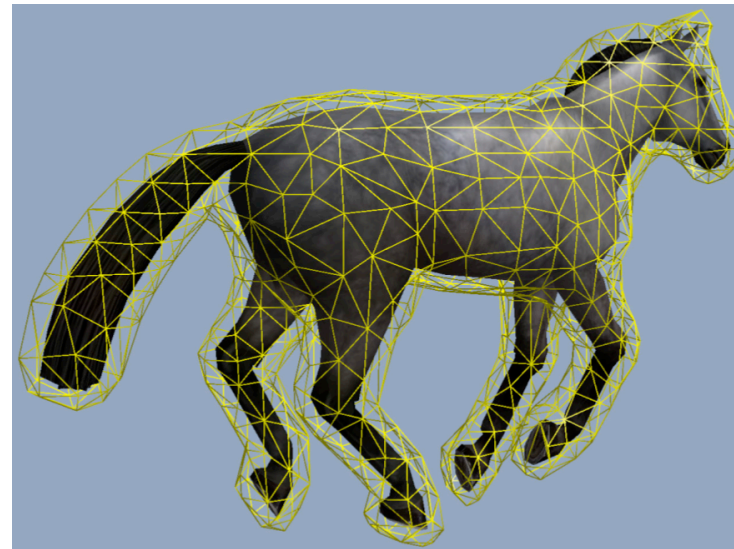


Virtuelle Realität Feder-Masse-Systeme



G. Zachmann

Clausthal University, Germany

cg.in.tu-clausthal.de



Die Newton'schen Gesetze



1. Gesetz (Trägheitsgesetz):

Ein kräftefreier Körper bewegt sich geradlinig mit konstanter Geschwindigkeit weiter.

- Ein Körper in Ruhe ist also nur ein Spezialfall hiervor.

2. Gesetz (Aktionsprinzip):

Wenn eine Kraft \mathbf{F} auf einen Körper mit Masse m wirkt, beschleunigt sie diesen gemäß

$$\mathbf{F} = m \cdot \mathbf{a}$$

- Mit anderen Worten: Kraft und Beschleunigung sind proportional zueinander; die Proportionalitätskonstante ist m . Insbesondere haben beide dieselbe Richtung.



3. Gesetz (Reaktionsprinzip):

Wenn die Kraft \mathbf{F} , die auf einen Körper wirkt, ihren Ursprung in einem anderen Körper hat, so wirkt auf diesen die entgegengesetzte Kraft $-\mathbf{F}$.

- In der Schule lernt man : "Kraft = Gegenkraft"

4. Gesetz (Superpositionsprinzip):

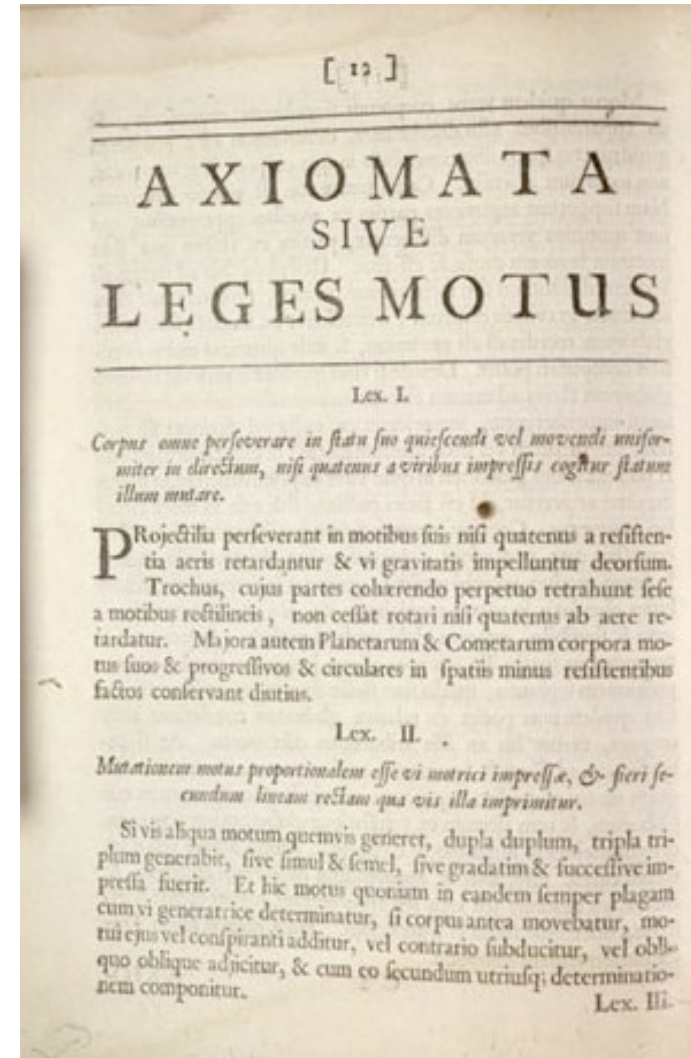
Wirken auf einen Punkt (oder einen starren Körper) mehrere Kräfte $\mathbf{F}_1, \dots, \mathbf{F}_n$, so addieren sich diese vektoriell zu einer resultierenden Kraft \mathbf{F} auf:

$$\mathbf{F} = \mathbf{F}_1 + \dots + \mathbf{F}_n .$$



Historischer Exkurs

- Newton's Gesetze in der Originalschrift
Principia Mathematica
(1687):
 - *Lex I. Corpus omne perseverare in statu suo quiescendi vel movendi uniformiter in directum, nisi quatenus illud a viribus impressis cogitur statum suum mutare.*
 - *Lex II. Mutationem motus proportionalem esse vi motrici impressae, et fieri secundum lineam rectam qua vis illa imprimitur.*





- Definition:

Ein **Feder-Masse-System** ist ein System, bestehend aus:

1. einer Menge von Punktmassen m_i mit Positionen \mathbf{x}_i und Geschwindigkeit \mathbf{v}_i , $i = 1 \dots N$;
2. einer Menge von Federn $s_{ij} = (i, j, k_s, k_d)$, die die Massen i und j verbindet, mit der Ruhelänge l_0 , Federkonstante (= Steifigkeit) k_s und den Dämpfungskoeffizienten k_d

- Vorteile:

- Sehr einfach zu programmieren
- Ideal zum Studium verschiedener numerischer Lösungsverfahren
- *Ubiquitous in games* (cloths, capes, ...)

- Nachteile:

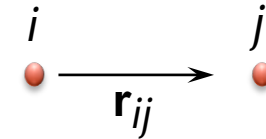
- Einige Parameter (Federkonstanten z.B.) sind nicht offensichtlich
- Keine volumetrischen Effekte (z.B. Volumenerhaltung)



Eine einzelne Feder (mit Dämpfer)

- Gegeben: Massen m_i und m_j mit Positionen \mathbf{x}_i , \mathbf{x}_j

- Definiere
$$\mathbf{r}_{ij} = \frac{\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i}{\|\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i\|}$$



- Kräfte zwischen den beiden Massen :

1. Von der Feder:

$$\mathbf{f}_s^{ij} = k_s \mathbf{r}_{ij} (\|\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i\| - l_0)$$

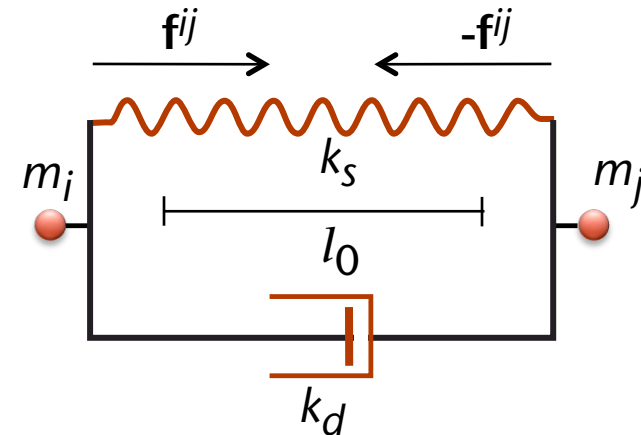
wirkt auf Masse m_i in Richtung m_j

2. Durch den Dämpfer:
$$\mathbf{f}_d^{ij} = k_d ((\mathbf{v}_j - \mathbf{v}_i) \cdot \mathbf{r}_{ij}) \mathbf{r}_{ij}$$

3. Zusammen :
$$\mathbf{f}^{ij} = \mathbf{f}_s^{ij} + \mathbf{f}_d^{ij}$$

4. Kraft auf m_j :
$$\mathbf{f}^{ji} = -\mathbf{f}^{ij}$$

- Aus (4) \rightarrow der Impuls bleibt erhalten!





- Alternative Federkraft:

$$\mathbf{f}_s^{ij} = k_s \mathbf{r}_{ij} \frac{|\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i| - l_0}{l_0}$$



Simulation einer einzelnen Feder



- Aus Newton'schen Gesetzen folgt: $\ddot{\mathbf{x}} = \frac{1}{m} \mathbf{f}$
- DGL der Ordnung 2 umwandeln in DGLs erster Ordnung:

$$\dot{\mathbf{v}}(t) = \frac{1}{m} \mathbf{f}(t)$$

$$\dot{\mathbf{x}}(t) = \mathbf{v}(t)$$

- Anfangswerte: $\mathbf{v}(t_0) = \mathbf{v}_0$, $\mathbf{x}(t_0) = \mathbf{x}_0$
- "Simulation" = "Integration von DGLs über die Zeit"
- Taylor-Expansion liefert:

$$\mathbf{x}(t + \Delta t) = \mathbf{x}(t) + \Delta t \dot{\mathbf{x}}(t) + O(\Delta t^2)$$

- Analog: $\mathbf{v}(t + \Delta t) = \mathbf{v}(t) + \Delta t \dot{\mathbf{v}}(t)$

→ Dieses Integrationsverfahren heißt **explizite Euler-Integration**



Der Algorithmus



```
forall particles  $i$  :  
  initialize  $\mathbf{x}_i, \mathbf{v}_i, m_i$   
  
loop:  
  forall particles  $i$  :  
     $\mathbf{f}_i \leftarrow \mathbf{f}^g + \mathbf{f}_i^{coll} + \sum_{j, (i,j) \in \mathcal{S}} \mathbf{f}(\mathbf{x}_i, \mathbf{v}_i, \mathbf{x}_j, \mathbf{v}_j)$   
  
    forall particles  $i$  :  
       $\mathbf{v}_i + = \Delta t \cdot \frac{\mathbf{f}_i}{m_i}$   
       $\mathbf{x}_i + = \Delta t \cdot \mathbf{v}_i$   
  
  render system every  $n$ -th time
```

\mathbf{f}^g = Gravitationskraft

\mathbf{f}^{coll} = Rückstoßkraft aus Kollision (z.B. mit Hindernis)



- Weitere Integrations-Schemata:
 - Midpoint
 - ...
- Vorteil: einfach zu implementieren, schnelle Ausführung pro Zeitschritt
- Nachteil: nur für sehr kleine Schrittweiten stabil
 - Typ.weise $\Delta t \approx 10^{-4} \dots 10^{-3}$ sec!
 - Bei großen Schrittweiten wird zusätzliche Energie im System erzeugt, und schließlich explodiert es 😊
 - Beispiel: Overshooting bei einfacher Feder
- Weiterer Nachteil: Fehler akkumulieren sich schnell (bei Euler)



Beispiel für die Instabilität des Euler-Integrationsverfahrens

- Betrachte die DGL

$$\dot{x}(t) = -kx(t)$$

- Die exakte Lösung:

$$x(t) = x_0 e^{-kt}$$

- Das Euler-Verfahren liefert:

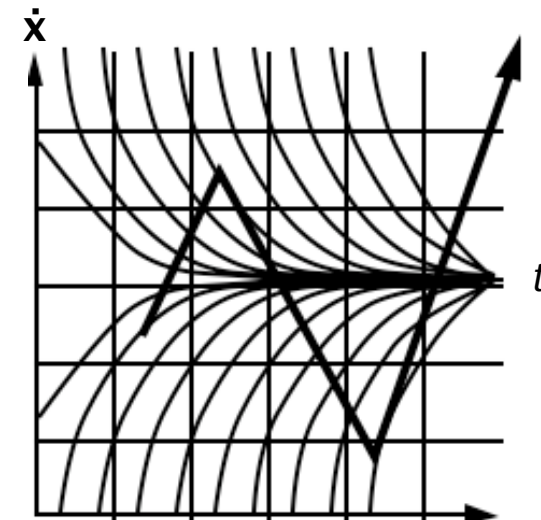
$$x^{t+1} = x^t + \Delta t(-kx^t)$$

- Falls $\Delta t > \frac{1}{k}$:

$$x^{t+1} = x^t \underbrace{(1 - k\Delta t)}_{<0}$$

⇒ x^t oszilliert um 0,
geht aber (hoffentlich) gegen 0

- Falls $\Delta t > \frac{2}{k} \Rightarrow x^t \rightarrow \infty !$





Veranschaulichung der Fehlerakkumulation

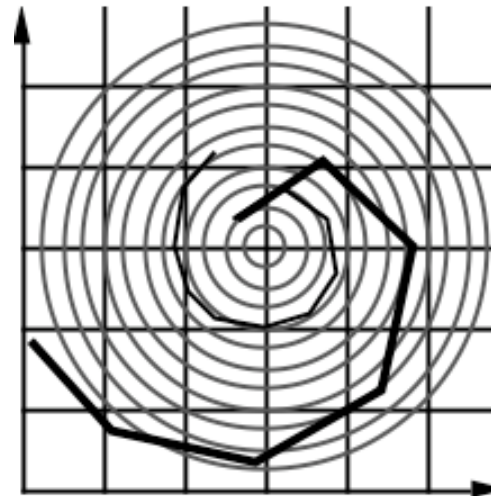
- Betrachte die DGL:

$$\dot{\mathbf{x}}(t) = \begin{pmatrix} -x_1 \\ x_2 \end{pmatrix}$$

- Exakte Lösung:

$$\mathbf{x}(t) = \begin{pmatrix} r \cos(t + \phi) \\ r \sin(t + \phi) \end{pmatrix}$$

- Euler läuft in Spiralen nach außen, egal wie klein die Schrittweite gewählt wird!



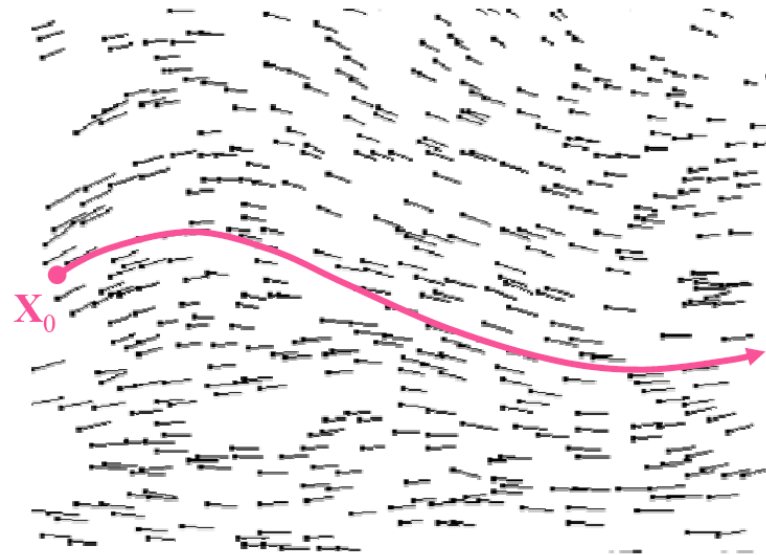


Veranschaulichung von DGLs

- Die allgemeine Form einer DGL (hier):

$$\dot{\mathbf{x}}(t) = \mathbf{f}(\mathbf{x}(t), t)$$

- Visualisiere \mathbf{f} als Vektorfeld:



- Achtung: dieses Vektorfeld kann sich mit t ändern!
- Lösung eines Anfangswertproblems = Pfad durch dieses Feld



- Runge-Kutta 2-ter Ordnung:

- Idee: approximiere $\mathbf{f}(\mathbf{x}(t), \mathbf{v}(t))$ durch quadratische Funktion, die an der Stelle $\mathbf{x}(t)$, $\mathbf{x}(t + \frac{1}{2}\Delta t)$ und $\mathbf{x}(t + \Delta t)$ definiert ist

- Der Integrator:

$$\begin{aligned} \mathbf{a}_1 &= \mathbf{v}^t & \mathbf{a}_2 &= \frac{1}{m} \mathbf{f}(\mathbf{x}^t, \mathbf{v}^t) \\ \mathbf{b}_1 &= \mathbf{v}^t + \frac{1}{2} \Delta t \mathbf{a}_2 & \mathbf{b}_2 &= \frac{1}{m} \mathbf{f}\left(\mathbf{x}^t + \frac{1}{2} \Delta t \mathbf{a}_1, \mathbf{v}^t + \frac{1}{2} \Delta t \mathbf{a}_2\right) \\ \mathbf{x}^{t+1} &= \mathbf{x}^t + \Delta t \mathbf{b}_1 & \mathbf{v}^{t+1} &= \mathbf{v}^t + \Delta t \mathbf{b}_2 \end{aligned}$$

- Runge-Kutta 4-ter Ordnung:

- **Der** Standard-Integrator unter den expliziten Integrations-Schemata
- Benötigt 4 Funktionsauswertungen (Kräfte berechnen) pro Zeitschritt
- Konvergenzordnung: $e(\Delta t) = O(\Delta t^4)$



Verlet-Integration



- Alternative Methode zur Steigerung der Konvergenzordnung: verwende Werte aus der **Vergangenheit**
- Verlet: verwendet $\mathbf{x}(t - \Delta t)$
- Herleitung:
 - Taylor-Reihe in beide Zeitrichtungen entwickeln:

$$\mathbf{x}(t + \Delta t) = \mathbf{x}(t) + \Delta t \dot{\mathbf{x}}(t) + \frac{1}{2} \Delta t^2 \ddot{\mathbf{x}}(t) + \frac{1}{6} \Delta t^3 \dddot{\mathbf{x}}(t) + O(\Delta t^4)$$

$$\mathbf{x}(t - \Delta t) = \mathbf{x}(t) - \Delta t \dot{\mathbf{x}}(t) + \frac{1}{2} \Delta t^2 \ddot{\mathbf{x}}(t) - \frac{1}{6} \Delta t^3 \dddot{\mathbf{x}}(t) + O(\Delta t^4)$$



- Addieren:

$$\mathbf{x}(t + \Delta t) + \mathbf{x}(t - \Delta t) = 2\mathbf{x}(t) + \Delta t^2 \ddot{\mathbf{x}}(t) + O(\Delta t^4)$$

$$\mathbf{x}(t + \Delta t) = 2\mathbf{x}(t) - \mathbf{x}(t - \Delta t) + \Delta t^2 \ddot{\mathbf{x}}(t) + O(\Delta t^4)$$

- Initialisierung:

$$\mathbf{x}(\Delta t) = \mathbf{x}(0) + \Delta t \mathbf{v}(0) + \frac{1}{2} \Delta t^2 \left(\frac{1}{m} \mathbf{f}(\mathbf{x}(0), \mathbf{v}(0)) \right)$$



Constraints

- Großer Vorteil gegenüber Euler & Runge-Kutta:
man kann sehr leicht Constraints behandeln
- Definition: **Constraint** = Einschränkung der Position eines oder mehrerer Massenpunkte
- Beispiele:
 1. Ein Massenpunkt darf nicht in ein Hindernis eindringen
 2. Der Abstand zwischen zwei Massenpunkten soll konstant sein, oder \leq bestimmter Abstand





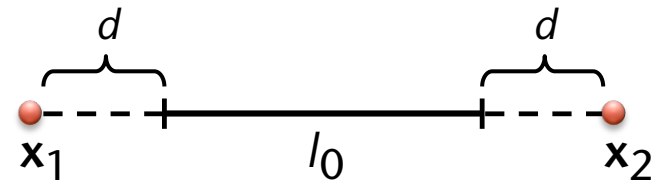
■ Verfahren anhand eines Beispiels:

■ Constraint:

$$\|\mathbf{x}_1 - \mathbf{x}_2\| \stackrel{!}{=} l_0$$

1. Führe einen Verlet-Integrationsschritt durch $\rightarrow \tilde{\mathbf{x}}^{t+1}$

2. Enforce Constraint:



$$\mathbf{x}_1^{t+1} = \tilde{\mathbf{x}}_1^{t+1} + \frac{1}{2} \mathbf{r}_{12} \cdot \left(\|\tilde{\mathbf{x}}_2^{t+1} - \tilde{\mathbf{x}}_1^{t+1}\| - l_0 \right)$$

$$\mathbf{x}_2^{t+1} = \tilde{\mathbf{x}}_2^{t+1} - \underbrace{\frac{1}{2} \mathbf{r}_{12} \cdot \left(\|\tilde{\mathbf{x}}_2^{t+1} - \tilde{\mathbf{x}}_1^{t+1}\| - l_0 \right)}_d$$



- Problem, falls mehrere Constraints denselben Massepunkt einschränken sollen
 - Verwende Constraint-Algorithmen



Implizite Integration



- Bisherige Schemata sind nur *conditionally stable*
 - D.h.: Nur stabil für Δt in einen bestimmten Bereich
 - Dieser Bereich hängt von der Steifigkeit der Federn ab
- Ziel: *unconditionally stable*
- Eine Möglichkeit: **implizite Euler-Integration**

explizit

$$\mathbf{x}_i^{t+1} = \mathbf{x}_i^t + \Delta t \mathbf{v}_i^t$$

$$\mathbf{v}_i^{t+1} = \mathbf{v}_i^t + \Delta t \frac{1}{m} \mathbf{f}(\mathbf{x}^t)$$

implizit

$$\mathbf{x}_i^{t+1} = \mathbf{x}_i^t + \Delta t \mathbf{v}_i^{t+1}$$

$$\mathbf{v}_i^{t+1} = \mathbf{v}_i^t + \Delta t \frac{1}{m} \mathbf{f}(\mathbf{x}^{t+1})$$

- Wir haben jetzt ein System von nicht-linearen, algebraischen Gleichungen, mit \mathbf{x}^{t+1} und \mathbf{v}^{t+1} als **Unbekannte auf beiden Seiten**
→ **implizite Integration**



- Schreibe die vielen impliziten Gleichungen als **ein großes** Gleichungssystem um :

$$M\mathbf{v}^{t+1} = M\mathbf{v}^t + \Delta t \mathbf{f}(\mathbf{x}^{t+1}) \quad (1)$$

$$\mathbf{x}^{t+1} = \mathbf{x}^t + \Delta t \mathbf{v}^{t+1} \quad (2)$$

- Einsetzen von (2) in (1) ergibt:

$$M\mathbf{v}^{t+1} = M\mathbf{v}^t + \Delta t \mathbf{f}(\mathbf{x}^t + \Delta t \mathbf{v}^{t+1})$$

- Die Taylor-Reihe für \mathbf{f} ist:

$$\begin{aligned} \mathbf{f}(\mathbf{x}^t + \Delta t \mathbf{v}^{t+1}) &= \mathbf{f}(\mathbf{x}^t) + \frac{\partial}{\partial \mathbf{x}} \mathbf{f}(\mathbf{x}^t) \cdot (\Delta t \mathbf{v}^{t+1}) \\ &\quad + O((\Delta t \mathbf{v}^{t+1})^2) \end{aligned}$$



- Einsetzen:

$$\begin{aligned} M \mathbf{v}^{t+1} &= M \mathbf{v}^t + \Delta t \left(\mathbf{f}(\mathbf{x}^t) + \underbrace{\frac{\partial}{\partial \mathbf{x}} \mathbf{f}(\mathbf{x}^t)}_K \cdot (\Delta t \mathbf{v}^{t+1}) \right) \\ &= M \mathbf{v}^t + \Delta t \mathbf{f}(\mathbf{x}^t) + \Delta t^2 K \mathbf{v}^{t+1} \end{aligned}$$

- K ist die Jacobi-Matrix (= Ableitung):

$$K = \begin{pmatrix} \frac{\partial}{\partial x_{11}} f_{11} & \frac{\partial}{\partial x_{12}} f_{11} & \dots & \frac{\partial}{\partial x_{n3}} f_{11} \\ \vdots & \vdots & \ddots & \vdots \\ \frac{\partial}{\partial x_{11}} f_{n3} & \dots & \dots & \frac{\partial}{\partial x_{n3}} f_{n3} \end{pmatrix}$$

- Heißt **tangent stiffnes matrix**

- (Die normale Steifigkeitsmatrix wird im Gleichgewichtszustand ausgewertet; hier aber an einer beliebigen, aktuellen Position des Systems.)



- Terme umordnen:

$$(M - \Delta t^2 K) \mathbf{v}^{t+1} = M \mathbf{v}^t + \Delta t \mathbf{f}(\mathbf{x}^t)$$

- Das ist von der Form:

$$A \mathbf{v}^{t+1} = \mathbf{b}$$

$$\text{mit } A \in \mathbb{R}^{3n \times 3n}, \quad \mathbf{b} \in \mathbb{R}^{3n}$$

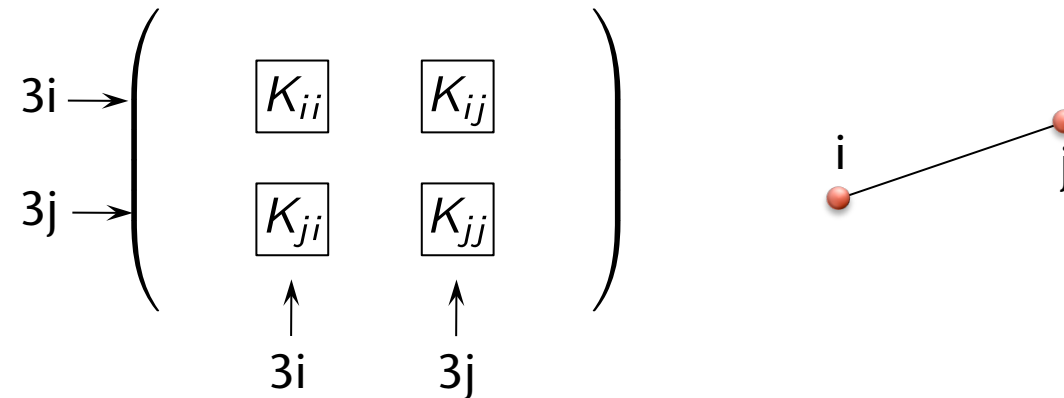
- Löse dieses LGS mittels einer iterativen Methode
 - Denn: A ändert sich in jedem Frame



Berechnung der Steifigkeitsmatrix



- Die Anatomie der Matrix K :
 - Eine Feder (i, j) addiert folgende vier 3×3 Untermatrizen zu K :



- Die Matrix K_{ij} entsteht durch die Ableitung von \mathbf{f}_i nach $\mathbf{x}_j = (x_{j1}, x_{j2}, x_{j3})$:

$$K_{ij} = \begin{pmatrix} \frac{\partial}{\partial x_{j1}} f_{i1} & \frac{\partial}{\partial x_{j2}} f_{i1} & \frac{\partial}{\partial x_{j3}} f_{i1} \\ \vdots & \vdots & \vdots \\ \frac{\partial}{\partial x_{j1}} f_{i3} & \dots & \frac{\partial}{\partial x_{j3}} f_{i3} \end{pmatrix}$$

- Betrachte im folgenden nur f^s (Federkraft)



- Zunächst K_{ij} :

$$K_{ii} = \frac{\partial}{\partial \mathbf{x}_i} f_i(\mathbf{x}_i, \mathbf{x}_j)$$

$$= k_s \frac{\partial}{\partial \mathbf{x}_i} \left((\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i) - l_0 \frac{\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i}{\|\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i\|} \right)$$

$$= k_s \left(-I - l_0 \frac{-I \cdot \|\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i\| - (\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i) \cdot 2 \frac{(\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i)^\top}{\|\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i\|}}{\|\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i\|^2} \right)$$

$$= k_s \left(-I + l_0 \frac{1}{\|\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i\|} I + \frac{2l_0}{\|\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i\|^3} (\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i)(\mathbf{x}_j - \mathbf{x}_i)^\top \right)$$



- Aus einigen Symmetrien folgt:

- $K_{ij} = \frac{\partial}{\partial \mathbf{x}_j} f_i(\mathbf{x}_i, \mathbf{x}_j) = -K_{ji}$

- $K_{jj} = \frac{\partial}{\partial \mathbf{x}_j} f_j(\mathbf{x}_i, \mathbf{x}_j) = \frac{\partial}{\partial \mathbf{x}_j} (-\mathbf{f}_i(\mathbf{x}_i, \mathbf{x}_j)) = K_{ji}$

- $K_{ji} = K_{ij}$



■ Zur Erinnerung:

■
$$\left(\frac{f}{g}\right)' = \frac{f'g - fg'}{g^2}$$

■
$$\frac{\partial}{\partial \mathbf{x}} \|\mathbf{x}\| = \frac{\partial}{\partial \mathbf{x}} \left(\sqrt{x_1^2 + x_2^2 + x_3^2} \right) = 2 \frac{\mathbf{x}^T}{\|\mathbf{x}\|}$$



Lösungsverfahren



- Setze $K = 0$
- Für jede Feder (i, j) berechne K_{ij} , K_{ji} und akkumuliere zu K an den richtigen Stellen
- Berechne $\mathbf{b} = M \mathbf{v}^t + \Delta t f(\mathbf{x}^t)$
- Löse das LGS $\rightarrow \mathbf{v}^{t+1}$
- Berechne $\mathbf{x}^{t+1} = \mathbf{x}^t + \Delta t \mathbf{v}^{t+1}$



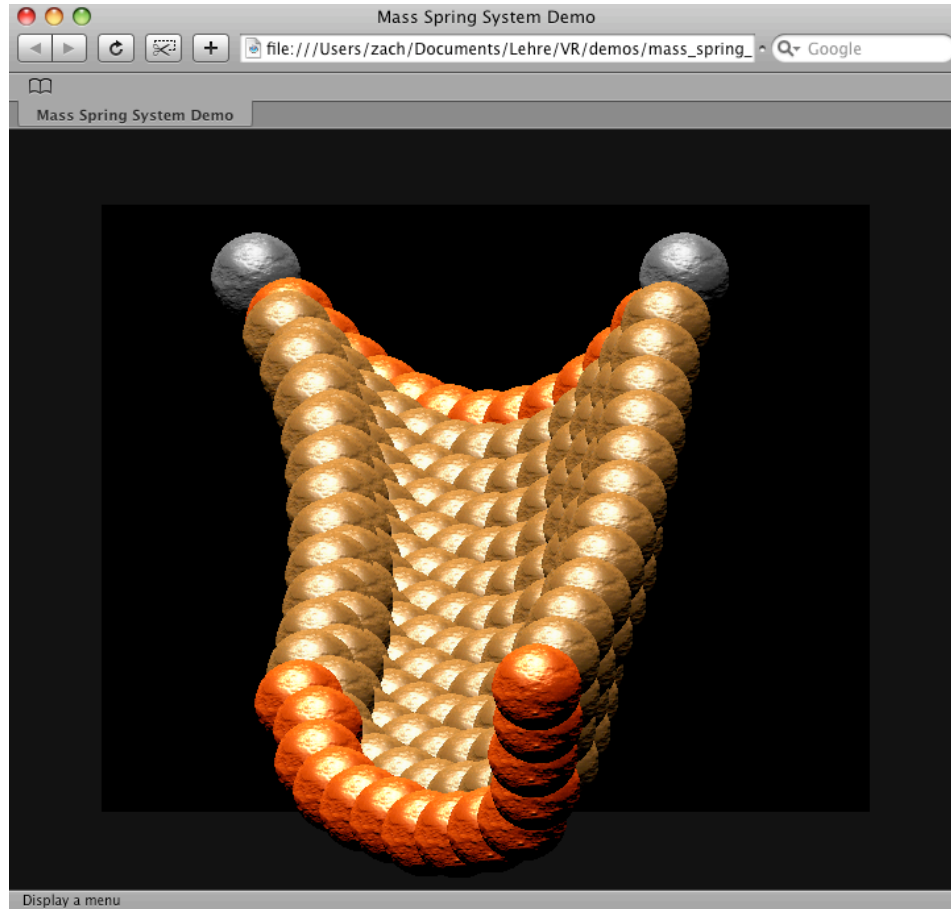
Vor- und Nachteile



- **Explizite** Integration:
 - + Sehr einfach zu programmieren
 - kleine Schrittweite nötig
 - Steife Federn funktionieren nicht gut
 - Kräfte werden nur um eine Feder pro Schritt propagiert
- **Implizite** Integration:
 - + Unconditionally stable
 - + Steife Federn werden besser handhabbar
 - + Globaler Solver → Kräfte werden schon bei einem Simulationsschritt durch das ganze System propagiert
 - Große Schrittweiten nötig, da ein Schritt sehr teuer (und in Wahrheit schon aus vielen Einzelschritten besteht)
 - Unerwünschte Dämpfung durch das Integrationsverfahren selbst



Demo



<http://www.dhteumeuleu.com/dhtml/v-grid.html>



Kollisionserkennung

- Sortiere die Tetraeder in ein 3D Gitter (Hash-Tabelle!) ein
- Bei Kollision in der Hash-Tabelle:
 - Führe exakten Schnitttest zwischen 2 Tetraedern durch





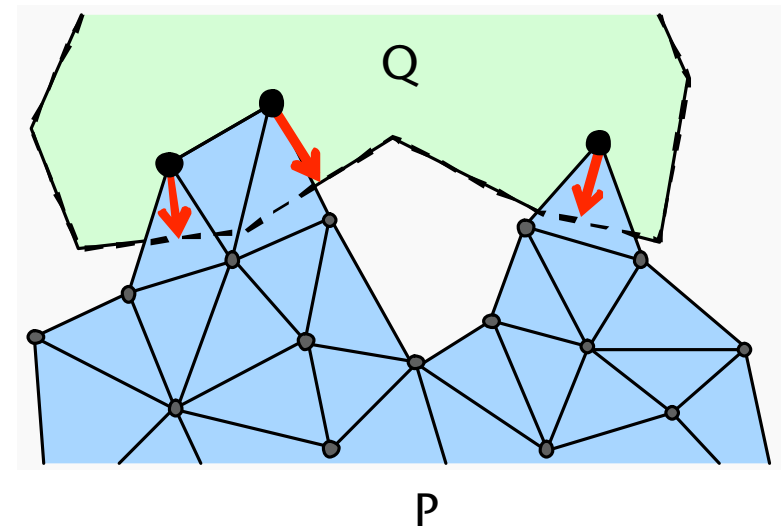
Kollisionsantwort (collision response)



- Aufgabenstellung: gegeben zwei kollidierende Objekte P und Q (Tetraeder-Meshes) – welches ist die Rückstellkraft (**penalty force**)?

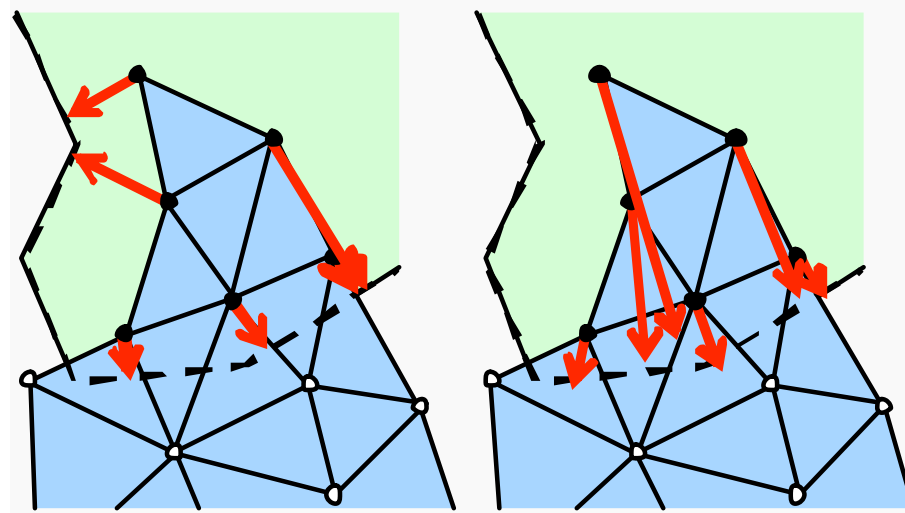
- Naiver Ansatz:

- Berechne für jeden eingedrungenen Massepunkt von P die kleinste Distanz zur Oberfläche von Q → Kraft (Betrag + Richtung)
- Problem:
 - unplausible Kräfte (implausibel?)
 - "Durchtunneln" (s. a. Force-Feedback-Kapitel)



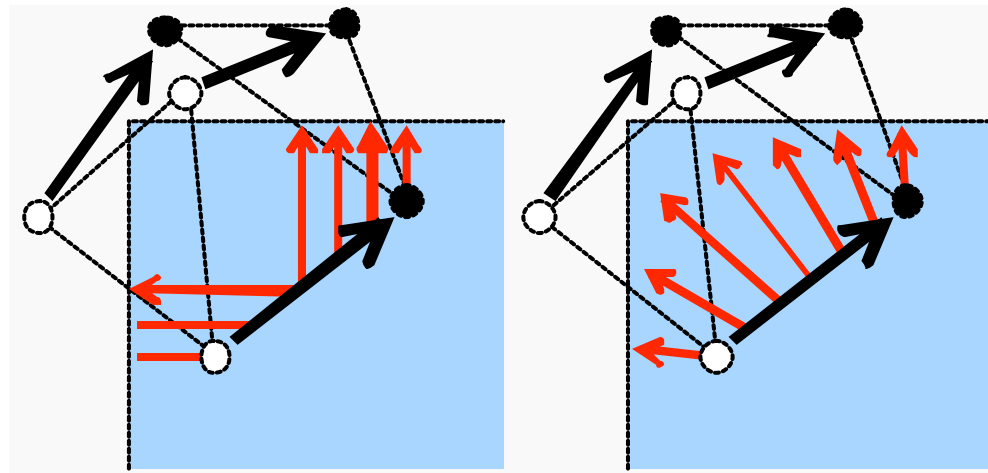


■ Beispiele:



inkonsistent

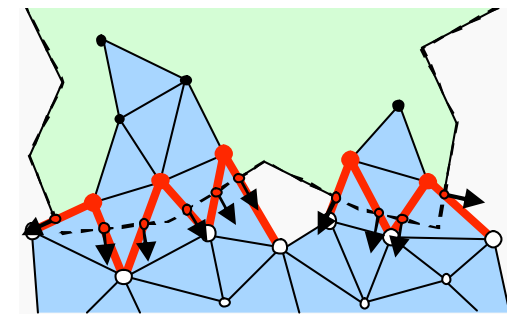
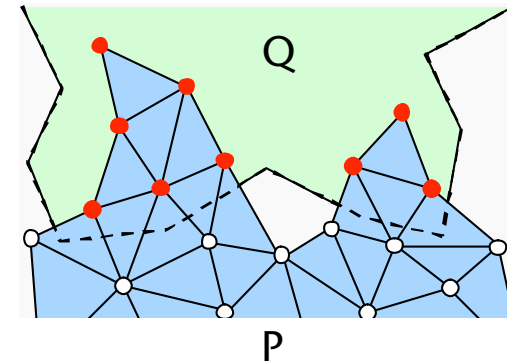
konsistent





Konsistente Penalty Forces

1. Phase: identifiziere alle eindringenden Punkte von P
2. Phase: bestimme alle schneidenden Kanten von P
 - Berechne zu jeder solchen Schnittkante den exakten Schnittpunkt x_j
 - Berechne zu jedem Schnittpunkt eine Normale \mathbf{n}_j
 - Z.B. mittels baryzentrischer Interpolation der Vertexnormalen von Q



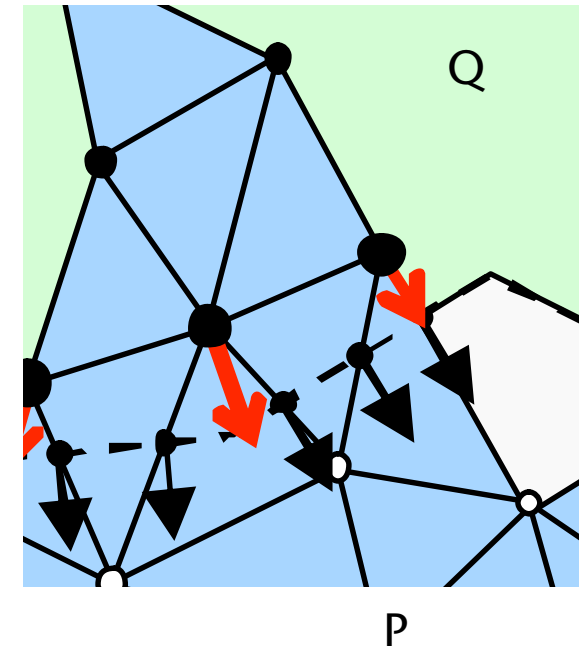


3. Phase: berechne ungefähre Kraft für "Randpunkte"

- Randpunkt = eingedrungener Punkt \mathbf{p} inzident zu einer Schnittkante
- Beobachtung: ein Randpunkt kann zu mehreren Schnittkanten inzident sein
- Eindringtiefe = gewichtete Summe

$$d(\mathbf{p}) = \frac{\sum_{i=1}^k \omega(\mathbf{x}_i, \mathbf{p}) (\mathbf{x}_i - \mathbf{p}) \cdot \mathbf{n}_i}{\sum_{i=1}^k \omega(\mathbf{x}_i, \mathbf{p})}$$

wobei $d(\mathbf{p})$ = approx. Eindringtiefe von Massepunkt \mathbf{p} , \mathbf{x}_i = Schnittpunkt der Schnittkante inzident zu \mathbf{p} , \mathbf{n}_i = Normale zur Oberfläche von Q im Schnittpunkt \mathbf{x}_i ,
und $\omega(\mathbf{x}_i, \mathbf{p}) = \frac{1}{\|\mathbf{x}_i - \mathbf{p}\|}$





- Richtung der Kraft für Randpunkte:

$$\hat{\mathbf{r}}(\mathbf{p}) = \frac{\sum_{i=1}^k \omega(\mathbf{x}_i, \mathbf{p}) \mathbf{n}_i}{\sum_{i=1}^k \omega(\mathbf{x}_i, \mathbf{p})} \quad \mathbf{r}(\mathbf{p}) = \hat{\mathbf{r}}(\mathbf{p})^0$$

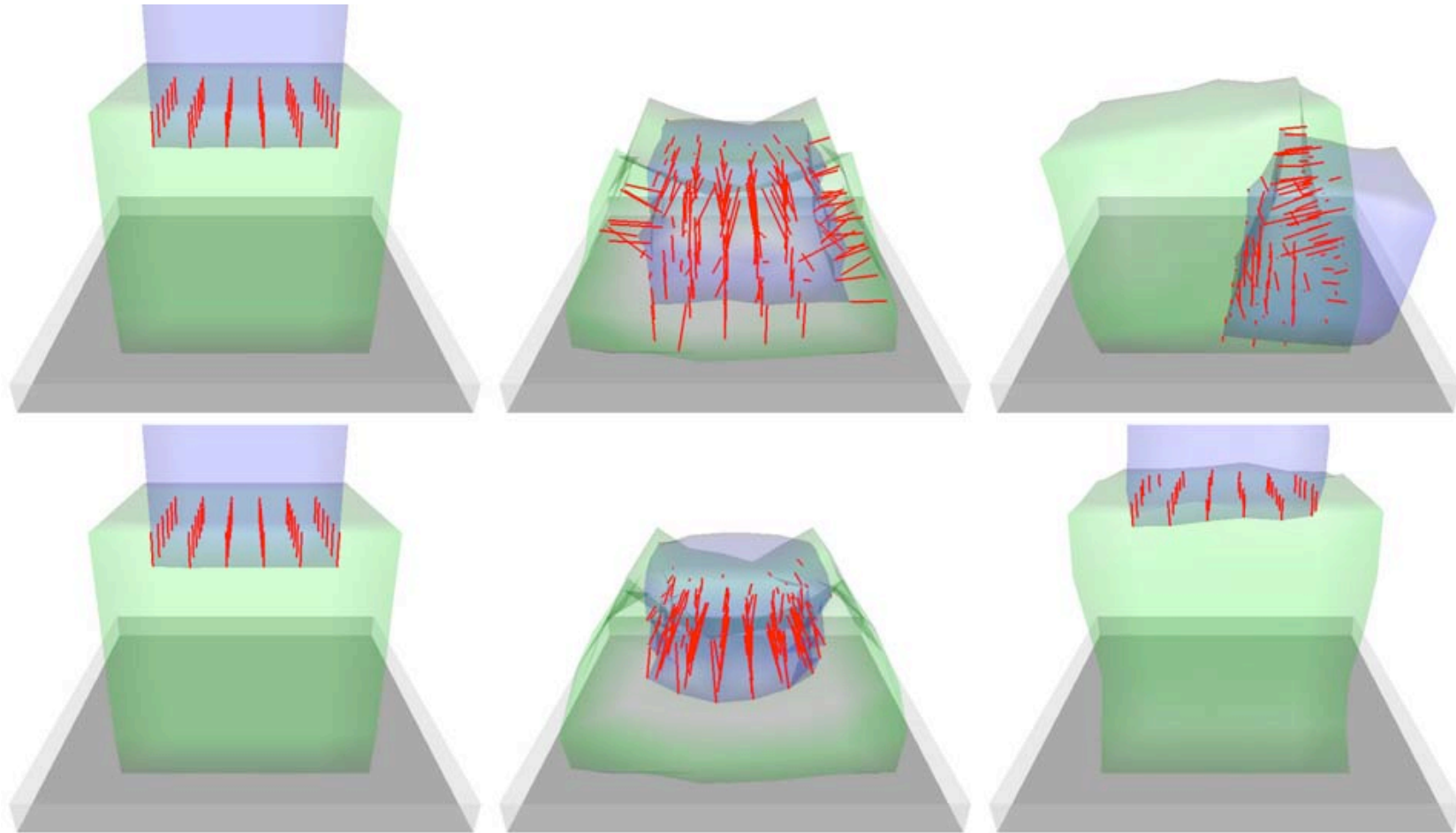
4. Phase: Propagation mittels breadth-first traversal durch das Tetraeder-Mesh

$$d(\mathbf{p}) = \frac{\sum_{i=1}^k \omega(\mathbf{p}_i, \mathbf{p}) ((\mathbf{p}_i - \mathbf{p}) \cdot \mathbf{r}_i + d(\mathbf{p}_i))}{\sum_{i=1}^k \omega(\mathbf{x}_i, \mathbf{p})}$$

wobei \mathbf{p}_i = schon besuchter eindringender Punkt von P , \mathbf{p} = noch nicht besuchter Punkt, \mathbf{r}_i = Richtung der geschätzten penalty force in Punkt \mathbf{p}_i .



Visualisierung





Consistent Penetration Depth Estimation for Deformable Collision Response

<http://cg.informatik.uni-freiburg.de>